

Saale-Beitung

Neunundzwanzigster Jahrgang.

(Der Norddruck unserer Original-Beitelle ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei vorzeitiger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 1 M., ohne Postgebühren...

werden die Spalte der deren Raum mit 20 Pfg., solche mit Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unten Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Dr. 476. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 10. Oktober. 1895.

Deutsches Reich.

Fürst Bismarck und seine Zeit.

Dr. Hans Blum hat schon den 5. und 6. Band seines vollständigen Werkes „Fürst Bismarck und seine Zeit“ erscheinen lassen...

In Bismarck strömten gleichsam alle lebendigen Quellen und Triebkräfte, die unser Volk seit einem Jahrtausend befruchtet und gefördert haben, in edelster und mächtigster Vereinigung zusammen.

selben, allezeit Mehrer des Deutschen Reiches zu sein, nicht an territorialen Erweiterungen, sondern in den Grenzen und Gebieten des Friedens, auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit.

Die Kreuzzeitung über Herrn v. Hammerstein.

Die in der heutigen Morgenausgabe bereits erwähnte Auslassung der Kreuzzeitung über den Hammerstein-Fall verärgert den Leser.

Wie aber soll man jene Gesinnung qualifizieren, die nicht nur Gemüth ist, für die Ehre des Mannes die Partei verantwortlich zu machen, in welcher er stand...

Das ist eine völlig richtige Darstellung. Niemand würde es eingekerkelt sein, die Schuld des Herrn v. Hammerstein den Konservern aufzuladen, wenn sie nicht selbst sich zu Mitschuldigen gemacht hätten.

Wir wissen nicht, ob jene „Hammerstein-Briefe“ etwa durch Zufall erworben, gekauft sind. Jedenfalls aber sind es politische Briefe.

Sonderbar, daß die „Kreuzzeitung“ den Umstand, daß es sich bei den Briefen Hammerstein's um politische handelt, als erscheinend ansieht.

Menschenleben stehende Kampf für Frankreich irgend welchen Nutzen gehabt hat? Diese Frage muß verneint werden.

lichem Wohl verständig haben. Endlich leistet sich die „Kreuzzeitung“ noch den folgenden Satz:

Wir behaupten, daß es niemanden gibt, den man durch Veröffentlichung seiner vertrauten Briefe nicht schwer schädigen oder gar zu Grunde richten kann...

Also „niemand“ gibt es, der nicht wäre wie — Hammerstein. Eine solche Behauptung ist leichtig ausgesprochen...

Sitzungen des Staatsministeriums.

Im Staatsministerium scheint es jetzt lebhaft zugehen, denn wie gemeldet wurde, dürfte sich der Sitzung am Dienstag welche volle vier Stunden dauerte, am Mittwoch gleich wieder eine Sitzung unter Vorbehalt des nächstfolgenden gefolgt.

Die Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe.

Wie schon früher mitgeteilt, dürfte sich der Bundesrat demächst mit Änderungen der Ausnahmestimmungen betr. der Sonntagsruhe für den Gewerbebetrieb beschäftigen.

Bundesrats-Sitzung.

Auf der Tagesordnung der am diesem Donnerstag stattfindenden Bundesrats-Sitzung befindet sich, wie die „West. Ztg.“ berichtet, eine Vorlage, die einer in der letzten Sitzung des Reichstages erfolgten Anweisung Folge geben, die Herabsetzung



Gambetta. Kämpfe an der Loire. Treffen bei Arleaux.

Von Freiherren v. Nothenburg.

Der bisher nur durch seine Verhaftung als Abbot und Parlamentarier bekannte Gambetta entfaltete auf seinem neuen Posten als Minister des Innern und des Krieges eine ungemeine Thätigkeit...

Eines der Hauptmittel Gambetta's, das Land zum Widerstande zu ermutigen, waren Depeschen erlogenen Inhalts.

Eine Retrolombombe tödtete Prinz Briss. Bismarck ist gegangen. Trochu und Diers sind in das Hauptquartier des Kaiserlichen besetzt.

Unfangs glaubte man ihm, schließlich ist es so weit, daß man von notorischen Aufschneidern sagte: „Es lägen ja wie Gambetta.“

und neu ausgehobenen Mannschaften. Am 30. Sept. war ein Regimentsbefehl erlassen worden, durch welches alle im Alter von 18-30 Jahren stehenden wehrfähigen Männer Frankreichs...

Am weitesten vorgeschritten war die Bildung der Loire-Armee unter dem tüchtigen General Aurelles de Paladine. Sie umfaßte 60,000 Mann...



Letzte Nachrichten.

Petersburg, 9. Okt. Der bisherige englische Botschafter Sir Frank G. Paolucci wurde heute zur Ueberreichung seines Abberufungsschreibens in Zarsoffs-Salo von König in feierlicher Audienz empfangen.

Die Lage in Konstantinopel.

Berlin, 10. Okt. Die Gruppierung der Mächte in der armenischen Frage hat nach besten Informationen seit gestern eine hochbedeutende Verschiebung erfahren. Die englisch-französisch-russische Entente hat nach den letzten Presseberichten Englands entschieden als Gegenpart zu gelten, und es bereitet sich an deren Stelle, wie ich hier von gut unterrichteter Seite höre, in ähnlicher Weise wie in der ostasiatischen Frage eine Annäherung zwischen Deutschland und Russland auch in dieser Richtung vor. Ganz im Gegensatz zu einem Teil der deutschen Presse, welche Deutschland unter Auschluss an England in eine antifranchische Stimmung hineintreiben möchte, ist man nämlich an hiesiger maßgebender Stelle der Ansicht, daß die englischen Ueberlieferungen für das übrige Europa eine weit größere Wichtigkeit bilden als die bedauerlichen Vorgänge in Konstantinopel selbst, und man beschäftigt daher keineswegs die Sympathien für die Armenier so weit zu trennen, daß man sich an irgend welchen Schritten gegen die Türkei beteilige, durch welche eine Gefahr für den europäischen Frieden heraufbeschworen werden könnte. Die großpreussischen Forderungen englischer Blätter mit einem Ultimatum an die Pforte bzw. mit einer eventuellen Flotten-demonstration werden hier für einen Irrthum erklärt, da Lord Salisbury unmöglich beabsichtigen könne, ganz Europa heranzuziehen. Sollte indeß die englische Regierung sich mit Rücksicht auf die Stimmung in englischen Kreisen ungedrückt bereits so weit engagiert haben, daß sie nicht mehr zurückweichen, so wird, wie hier verschiedentlich in England unverzüglich von England ab und an die Seite der Pforten rücken, und zwar im besten Verständnis mit Willigung Deutschlands, welches sich bis jetzt an der von den Vorkämpfern incitirten Aktion lediglich im allgemeinen Interesse der Christen, keineswegs aber im speziellen Interesse der Armenier beteiligt hat. Es steht noch immer zu hoffen, daß England in seiner verhängnisvollen Politik einhalten und Schritte vermeiden werde, welche mit einer kolossalen Dämung enden müßten. So wird jetzt schon fest, daß der englische Einfluß am Goldenen Horn vollständig definitiv verloren gegangen und die Joining England auch dort eine vollständige ist. Die Thatfache kann aber nach Ansicht hiesiger diplomatischer Kreise leicht zur Ausführung der ägyptischen Frage Anlaß geben, wenn England nicht doch noch in letzter Stunde einlenken sollte.

Zur Frage der Konversion.

Berlin, 9. Okt. Der „Köln. Zeitung“ schreibt ein Freund des Vaters, der in diesen Tagen eine längere Unterredung mit dem Reichsfinanzler hatte, daß er im Laufe der Unterredung auch die Frage an den Kanzler gerichtet habe, ob es richtig sei, daß von der Regierung eine Ermäßigung des Zinsfußes für die Ausgabekonten über hundert Millionen Reichsmark und Staatsanleihen geplant sei. Der Herr Reichsfinanzminister erklärte, daß eine solche Ermäßigung nicht die Frage könnte unmöglich von rein finanziellen Standpunkte aus angesehen werden, es sei auch die wirtschaftliche und finanzielle Lage und ebenso die sozialpolitische Wirkung in Betracht zu ziehen. Jede Zinsberabsetzung dieser Weisheit schädige zum mindesten für einige Zeit diese kleinen Sparer; vor allem aber sei der sozialpolitische Gesichtspunkt für die kaiserliche Regierung maßgebend. Eine Herabsetzung des Zinsfußes für die schon ausgegebenen Konjunktionskassen treffe gerade den kleinen Mann, der um Grund dieses Zinsberabsetzungen hoffe, einen ruhigen Lebensabend zu genießen, und der durch eine Herabsetzung in nicht wieder gut zu machender Weise beeinträchtigt werde. Die Vorsehung des Vaters und des Tabaks sei im Vergleich mit Rücksicht auf den kleinen Mann für ausgeschlossen erklärt, so müßte eine Zinsberabsetzung aus demselben Grunde erst recht unannehmbar sein. Eine Herabsetzung des Zinsfußes würde auch die Sparanstaltenverwaltungen zwingen, den Zinsfuß für die von ihnen verwalteten Ersparnisse herabzusetzen. Der Staat habe ein Interesse daran, durch lediglich hohen Zinsfuß zum Sparen anzuregen und damit die Kapitalbildung zu erleichtern. Auch würde durch eine Zinsberabsetzung die gemeinnützige Tätigkeit der Stiftungen zum Schaden von Witwen und Waisen gelähmt. Diese sozialpolitischen Nachteile würden durch die angeblich finanziellen Vorteile der Zinsberabsetzung nicht ausgeglichen. Ein angebliches Recht des Steuerzahlers auf eine solche Zinsberabsetzung sei so lange nicht anerkannt, als nicht darüber feststehe, daß der gegenwärtig niedrige Zinsfuß als dauernd anzunehmen sei. Hieran seien wir nicht noch weit entfernt. — Es scheinen also in der Regierung über die Konversion die verschiedensten Ansichten zu herrschen. Die Hoffnungen des Herrn Wiquel haben die Konversion ziemlich bestimmt angeht.

Wetterverhältnisse in Halle.

Table with 4 columns: Parameter, Mittelwert, 9. Okt., 10. Okt. Rows include Barometer, Thermometer, Wind, and Temperature.

Vericht des Berliner Wetterbureau vom 9. Oktober.

Table with 5 columns: Stationen, Datum, Windrichtung, Windstärke, Temperatur. Lists various weather stations and their readings.

Wetterverhältnisse in Halle.

Hamburg, 8. Okt. Oelkuchen ruhig. Rapskuchen 85-95 M., Leinöl 105-115 M., Palmkuchen, deutsche 70 M., Cocosnusskuchen 85-100 M., Cocosnusskuchen 85-100 M., Palmkuchen 70 M., 1000 kg. Rizöl ruhig, rohes 100 kg. Oel verollt 45.00 M. Br. Leinöl matt, engl. unverollt 41.50 M. Br.

Chemische Produkte.

London, 8. Okt. Chilisalpeter, ordinär 7 sh. 9 d., raffiniert 8 sh. 3 d.

lung wird der Hof von der Dorer Werke jetzt angekauft; das große Feuer des Doms ist gestern zum Stillstand gebracht worden.

Berühmtes.

Wastner und die bonner Fakultät. Der Tod Kaiser's hat ein französisches Blatt, das „Echo de Paris“, veranlaßt, einen Briefwechsel zwischen dem toten, geordneten Gelehrten und der medizinischen Fakultät der bonner Hochschule aus dem Jahre 1871 wieder anzugraben. Kaiser war im Jahre 1868 zum Doktor der Medizin honoris causa in Bonn promovirt worden und wurde im Jahre 1871 während der Beschäftigung von Paris das Diplom mit einem unqualifizierten Begleitschreiben dem damaligen Dekan der Fakultät, dem Minister Rammann, zurück. Die Fakultät blieb ihm eine kernige Antwort nicht schuldig. Kaiser's Brief lautet im wesentlichen:

Wort's (Zur), 18. Jan. 1871.

Herr Dekan!

Im Jahre 1868 hat die medizinische Fakultät der Universität mit die Ehre erwiesen, mir offiziell den Titel eines Doktors der Medizin zu verleihen. In Anerkennung meiner Arbeiten über die Gährung und die Rolle, welche die mikroskopischen Organismen spielen... Schlußwort brachte ich das Ehren-diplom, welches die Entschuldig Ihrer Fakultät enthält, unter Glas und Rahmen und schenkte damit mein Arbeitszimmer. Heute ist mir der Anblick dieser Urkunde wieder, und ich muß eine Beziehung darin entdecken, daß mein Name mit dem Prädikate viri clarissimi, mit welchem Sie mich ehren, sich unter einem Namen befindet, der in Zukunft den Bewunderungen meines Vaterlandes preisgegeben sein wird, dem des Rex Guilelmus. Zudem ist öffentlich meine hohe Meinung vor Ihnen und allen den berühmten Professoren bekannt, die Ihre Manneswürde unter den Entschuldig der Mitglieder Ihrer Fakultät gesetzt haben, geherde ich einen Ruf meines Gewissens, wenn ich Sie bitte, meinen Namen aus den Listen Ihrer Fakultät entfernen und dieses Diplom zurücknehmen zu wollen, als Zeichen des Unwillens, den einem französischen Gelehrten die Würde und die Beweise einzufügen, welcher, um einem verdächtigen Ehrentitel zu führen, auf der Niederbeugung einer großer Väter besteht... Genehmigen Sie, Herr Dekan, für sich und Ihre gelehrten Herren Kollegen, die Versicherung des Gedächtnisses meiner Hochachtung!

A. Pasteur, Mitglied der Akademie.

Namens der Fakultät antwortete auf dieses Schreiben der Dekan Prof. Dr. Rammann wie folgt:

Donn, den 1. März 1871.

Mein Herr!

Der Interdikt der kaiserlichen Dekan der medizinischen Fakultät zu Bonn, ist bestertheil, die Belästigung des gegen die deutsche Nation in der hochheiligen Person ihres erlauchter Kaisers, des Königs Wilhelm von Preußen, anzusprechen genügt haben, zu beantworten, indem er Ihnen den Ausdruck seiner hohen Verehrung ausspricht.

P. S. Da die Fakultät Ihre Affen gegen Schmutz fischen will, sendet sie Ihnen anbei Ihre Ehrenurkunde zurück.

Unbegreiflich ist nur, wie nach diesen damals nicht geheim gehaltenen Vorfällen Pasteur noch von Berlin aus die Mitgliedschaft der Akademie der Wissenschaften angetragen werden konnte.

Aus einem fürstlichen Briefkasten. Fr. Arnold schreibt in der „Zeitung“, „Waldwirth“ über den Speisensatz des Fürstlichen Hofes in Berlin, daß er sich „Herrlich und Würde“ findet mit altsächsischen Sprüchen bedeckt, dem eine in ihrer unwürdigen Höhe verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden:

Jägerwirth lebt meist im Grollen,

Und die Kommt und roßten Gefellen.

Wer nicht Lust hat zu einem guten Schwert,

Guten Hirt.

Und ich will Weibe,

Der hat kein Mannesherz im Leibe.

Sau ist ein rituelles Thier.

In Wuth und Kraft des Waldes Hler

In Lieb' und Kampf gleich ungetreulich

Und jeder Ordnung zu gefährlich.

Wie es die Ritter alle waren.

Bevorzugt die letzte Strophe verdient in der That, in weiteren Kreisen bekannt zu werden.

Geschloßene Wirth. Von einem der feinsten Dies-stabsobjekte wird aus Witten berichtet. Aus dem Hofe des dortigen Grafenpalais wurden in der Nacht zum 5. Okt. sieben weiße Mäuse gefangen, welche zu Versuchszwecken mit Tuberkelstift eingestrichen waren. Vor Anlauf dieser Thiere wird gewarnt, da bei der Nahrung mit Menschen eine Uebertragung der Krankheit sehr leicht möglich ist.

Selbstmord in Jenzowitz. In Wraun hatte in einer Strohfabrik gegen einen Arbeiter wegen eines Sittlichkeitsvergehens eine Frau mit ihrer noch schulpflichtigen Tochter vor dem Gerichte als Zeugin zu erscheinen. Die als Zeugin vernommene Behrerin stellte dem Mädchen ein schlechtes Zeugnis aus, was die Mutter so kränkte, daß sie sich im Jenzowitzer Krankenhaus zu erlösen in der beständigstzunehmende Geschwulst verbunden die Vollendung des Selbstmordes.

Roscinskis Herz. Ein eigenthümlicher Kultzus wird mit dem Herzen des polnischen Freiheitskämpfers Roscinski getrieben. Dieses Herz, bisher im Besitze der Familie Woronski, soll am 15. v. von der Kapelle der Familie Woronski in Warschau nach England in das polnische Museum in dem Schloß Rapcewsky mit Recht überführt werden. Das Herz wird von dem Grafen Brochocki, dem Verwalter des polnischen Museums, getragen werden.

Attentat. In dem österreichischen Dorfe Gadermarkt wurde der Gutsherr Georg Niedler am 1. October, etwa tausend Schritte von seiner Wohnung entfernt, ermordet von Waldarbeitern aufgefunden. Die eigene, 38 Jahre alte Gattin Maria hatte ihren Mann am 30. Sept. ebenfalls mit Beihilfe ihres Vaters Georg Nambacher ermordet. Es führen den zu gramlos um Leben gebracht nach an die Stelle in den Wald, wo ihn die Arbeiter den nächsten Tag fanden. Den Nachforschungen der kaiserlichen Gendarmerieanschalt in Reghitz zu danken, daß die Vererber des Mordes bereits erfaßt sind, verhaftet werden konnten und dem k. k. Bezirksgericht in Wildbüh eingeleitet sind.

Zigennerliebe. Eine blühende Liebesbeziehung spielte sich im Zigennerlager nächst Orabitz bei Königgrätz ab. Der Zigenner Franz Ruzicka überließ die 13jährige hübsche Zigennerin Agnes Ruzicka, mit welcher er längere Zeit ein

Specialität: Doppelt gereinigte Bettfedern und Daunen.

Beste Auswahl. Solide Preise. Unter anderem empfehle ich: Fertiges Gebett, bestehend aus Deckbett, Unterbett und 2 Kissen, aus garantirt federlichem Inlettstoff und gut gefüllt, zusammen für 12 Mark. (d) Schleisfedern das Pfund 50 Pfg., 75 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg. bis 5 Mk.

Geschäftshaus J. Lewin, Marktplatz 2 u. 3, Halle a. S. Anträge im Gesammtbetrage von 20 Mark ab portofrei.

# Mäntel

für Mädchen und Knaben  
bis für das Alter von 16 Jahren empfohlen in grösster Anzahl von  
den billigsten bis zu den hochfeinsten Ansführungen  
**Geschw. Jüdel,** 101 Leipzigerstr. 101.

Halle a. S., den 10. Oktober 1895.

P. P.

Hierdurch mache ich Ihnen die ergebenste Mittheilung, dass ich mit heutigem Tage die bisher von der Firma Lissack & Co.,

**Magdeburger Strasse 63**

innegehabt

## Colonialwaaren-, Delicatessen- und Weinhandlung

künftig an mich gebracht habe.

Gestützt auf reiche Erfahrungen in der Branche und auf meine langjährige Thätigkeit am Platze, bin ich wohl in der Lage, allen Ansprüchen der mich beehrenden Herrschaften in jeder Weise Genüge leisten zu können. Indem ich ergebenst bitte mir Ihr gütiges Wohlwollen bei meinem Unternehmen nicht zu versagen, zeichne

mit aller Hochachtung ergebenst

**Paul Melzer.**

Vorgezeichnete  
**Decken, Tischläufer,  
Wandschoner etc.,**  
auf Seiden, Tuch  
und Fries.  
Größe und Zahl.  
Billige Preise.  
**Eugen Glaser,**  
Gr. Ulrichstr. 41.  
Viele Neuheiten  
im Schaufenster.

Stickerie.  
Stickerie.  
Stickerie.

**Haarlemer Hyacinthen**  
nur Prima-  
Qualität.  
12 Stück  
verschönigt und neuere  
Sorten  
**3-6 M.**  
Hyacinthen  
in div. Sort.  
für Garten  
und Gräber.  
Cataloge  
gratis  
und franco.

Tulpen,  
Crocus,  
Schneeglöckchen,  
Narcissen,  
Mal-  
blumen,  
Sella,  
Aucammen  
Rauunkeln,  
Tazetten  
etc.  
Gemischte  
Sortimente  
Hyacinthen-  
Culturgläser.



**Moritz Bergmann,**  
Markt 16. Halle a. S. Markt 16.

### Königlich Preussische Lotterie.

Die Erneuerung der Loose  
zur vierten Klasse, welche bei Verlust des Ausrichs spätestens bis  
**Montag, den 14. Oktober cr., Abends 6 Uhr**  
bewirkt sein muß, bringen wir hiermit in Erinnerung.  
Die Königlichen Lotterie-Einschmer.  
Frenkel, Herrmann, Lehmann, von Schimmelpfennig.

### Grosse Geld-Lotterie.

Ziehung am 17. Oktober 1895 in München.  
**2529 Geldgewinne. Hauptgewinn 20000 Mk.**  
Originallosse à 1 M., Porto u. Liste 30 Pfg.  
empfehlen und veredeln, auch gegen Vielmarken  
**Friedrich Starck-Neustrelitz.**

### Alle soliden Herren.

Anzug, Hose, Paletotstoffe u. s. w. liefert zu Fabrikpreisen die  
Aachener Tuchindustrie, Aachen.  
Elegante Musterung kostlos zu jeder Anzahl  
Spezialität: **Monopol-Cheviot** bis Meter schwarz,  
blau oder braun  
zu einem soliden, Dirrektor Bezug vom  
gediegenen Anzuge für **10 Mark!** Fabrikort Aachen,  
welbekannt durch gute Tuchwaaren.

### Feinste Hamb. Gänse u. Enten,

Steyr. Poulets, Rebhühner, Echwild,  
Italienische Weintrauben, Tyroler Birnen,  
Kleiner Spotten, Schleißecklinge, Speckhündern,  
geräucherte Elbanke, fetten Rheinhachs, Neunaugen,  
Echt Prager und Westfäl. Bayerschinken,  
Ia. Braunsch. und Westfäl. Cervelatwurst,  
feinste Dauerwaare, sehr preiswerth,  
**Neue Gemüse-Conserven**  
in bekannt feinsten Qualitäten billigst bei  
**Pottel & Broskowski,**  
Gr. Ulrichstr. 28. Fernspr. 193.

Probe-Nummer gratis  
in allen Buchhandlungen.

Nummer 1. (vom 1. Okt. 1895 bis 1. Okt. 1896) 32. Jahrgang

## Daheim

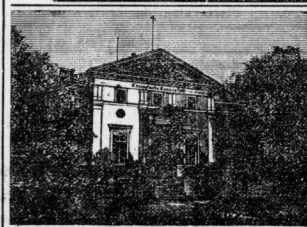
Ein deutsches Familienblatt mit Illustrationen  
beginnt im Oktober

Jeden 32. Jahrgang mit den spannenden zwei Erzählungen:  
„Senior und Junier“ von Hanns v. Zobelitz.  
„Friede auf Erden“ von Rudolph Strak.

Eine Eigenart des Daheim sind seine Beilagen:

**Aus der Zeit** — für die Zeit. Schildert in Wort und Bild  
wichtige Ereignisse aus der Gegenwart.  
**Frauen-Daheim:** gibt unter bewährter weiblicher Leitung eine  
Fülle von Anregungen und Rathschlägen für das häusliche Leben.  
**Gausmusik:** ist der Pflege der edlen Tonkunst am häuslichen  
Herde gewidmet.  
**Der Hausgarten:** gibt praktische Winke für den Gartenbau und  
die Zimmergärtnererei.  
**Kinder-Daheim:** bringt für die Kinderstube allerlei Kurzweil, Spiele,  
leichte Unterhaltungsaufgaben, Beschäftigungen und Räthel.

Preis: Vierteljährlich 2 M., bei freier Zustellung ins Haus 2 M. 15 Pf.  
auch in dreiwöchentlichen Heften mit schönem Farbennmischlag à 50 Pf.  
Man abonnirt bei allen Buchhandlungen oder Postämtern.



**Wasser-Heil-  
Anstalt  
System Knipp**  
in Halle,  
Robert Franzstr. 13  
(gegenüber der Moritzburg).  
Vingehzeichnet: Erfolge,  
bekunden in ärztlichen  
Krankheiten der ver-  
schiedensten Art. (ad)  
Sommer- u. Winter-  
kuren.

**Damen-  
Hüte**  
Reichhaltigste Auswahl  
in allen Modellen bis feinsten Genre  
**Paul Sachs & Co.**  
Halle  
Gr. Ulrichstr. 57.

**Polko's Anden- (Plantagen) Kaffee**  
von selten erreichter Güte, aus d. 16jähr. Aufenthalt  
bekanntem Plantagen. Detailpreis: M. 20,— 10 Pfd. franco.  
**Paul Polko, Bitterfeld.** (ad)

**Gefrorenes,  
Crème- &  
Sahnenspeisen  
BAUMKUCHEN  
Auerorn-Aufsätze,  
Tortens,  
Café-Thee-Eis  
und Dessertgebäck.  
Frucht-Conserven,  
Conféte u. Knaulbonbon  
empfehlen  
in reichster Auswahl die  
Conditorei  
**JOHANNES DAVID**  
Kempnerstr. 27.**

Billigster Einkauf  
zur Damen Schneidererei  
im  
**Berliner Engros-Lager,**  
Gr. Ulrichstr. 32.  
Täglich Eingang neuer Befände.

Echt chinesisches  
**Mandarinen-daunen**  
Das Pfund Mk. 2,85  
übertrifft an Haltbarkeit und grö-  
ofterer Füllkraft einander gleiches Mandar-  
in Farbe ähnlich den Biberdaunen,  
genannt neu und seltenes Geruch: 3 Pfd.  
zu 8,50 Mk. oberste Qualität, aus-  
reichend, Tausende von Mitternachts-  
schlafenden. Verpackung und nicht zu  
berühren (mit 3 Pf.) gr. Pfund von ber-  
ersten Weiße Federfabrik  
mit deutschem Betriebe  
**Gustav Lustig**  
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

**Anzugstoffe!**  
Neuheiten in guter Qualität für  
Savren und Knaben, Blauschwarz und  
feine farbige Damaststoffe zu ele-  
ganten Bromocendelweiden und Regen-  
mänteln veredelt billigst, auch einzelne  
Meter. Proben frei!  
**Max Niemer,**  
Sommerfeld, N.S.

**Weine nicht  
gefälscht.**  
Deutsche, französische, italienische,  
spanische und ungarische, à Flasche  
von 75 Pfg. bis 2,50 Mk.  
**Diverse Secte.**  
Apfelwein, à Flasche 35 Pfg.,  
empfehlen.  
**H. Baarmann,**  
Wiesenburg Str. 19. (e)

**David's**  
Schokoladen  
& Kakaos  
werden von keinem Fabrikat übertroffen.

Für den Einzelgelell verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.